

Unsere Woche im Landtag

Liebe Leserinnen und Leser,

wir alle wünschen uns die frühere Normalität zurück – doch leider bestimmt weiterhin das Coronavirus unser Leben. Seit Ausbruch der Pandemie vor genau zwölf Monaten haben mehr als 75.000 Menschen in Deutschland den Kampf gegen das Virus verloren. **Eine unfassbar hohe Zahl. Das Leid und der Schmerz der Opfer und ihrer Angehörigen können wir nur erahnen. Umso wichtiger ist, dass wir bewusst innehalten.** Mit einem gemeinsamen Trauerakt gedachten der Bayerische Landtag und die Staatsregierung am Dienstag der Opfer.



Die Woche im Landtag hat uns auch gezeigt, dass wir in der Zeit der Pandemie **das Vertrauen in Politik und Freistaat nicht gefährden dürfen.** Das politische Pirouetten-Drehen in Berlin – Stichwort „Osterruhe“ – war hier sicher nicht förderlich. Bereits kurz nach Bekanntgabe der jüngsten Bund-Länder-Beschlüsse haben wir dringenden Nachbesserungsbedarf angemeldet. Insbesondere eine Schließung aller Geschäfte am Gründonnerstag hätte die Gefahr mit sich gebracht, dass Karsamstag zu einem Superspreader-Event wird. Ähnlich kritisch sehen wir, dass Bayerns Ferienwohnungen während der Osterferien zwar nicht vermietet werden dürfen, Flüge nach Mallorca zeitgleich aber erlaubt sind. Das verstehen viele Menschen nicht – zu Recht! Denn der Erfolg unserer Corona-Strategie hängt schließlich auch davon ab, ob unsere Bürgerinnen und Bürger politische Entscheidungen nachvollziehen können. Derlei Widersprüche sind deshalb Gift für die Akzeptanz unserer Maßnahmen in der Bevölkerung.

Wir müssen jetzt unsere ganze Kraft daransetzen, die Corona-Mutationen wirksam zu bekämpfen und die dritte Corona-Welle zu durchbrechen. Verlässliche Test- und Sicherheitskonzepte sind gefordert. Mit diesen **Werkzeugen** lassen sich **inzidenzunabhängige Öffnungsperspektiven aufzeigen.**

Rückblick

Verlässliches Test- und Sicherheitskonzept für ein gutes Leben mit dem Virus

Unser interfraktioneller Dringlichkeitsantrag gemeinsam mit dem Koalitionspartner, den wir im Plenum am Mittwoch gestellt haben, ist ein politischer Dreisprung zwischen den bundesweiten Vorgaben der Ministerpräsidentenkonferenz, den Beschlüssen des Bayerischen Kabinetts und der Sichtweise unserer Bayernkoalition. Weil wir FREIE WÄHLER im Landtag in Berlin nicht mitverhandelt haben, schlagen nun zwei Herzen in unserer Brust.



Die Demarkationslinie verläuft dabei zwischen dem, was aus Berlin für die Osterzeit vorgeschlagen wurde und unserem bayerischen Weg, den wir im Anschluss daran gehen wollen. Den Menschen Urlaub in einer Ferienwohnung in unserer schönen Heimat zu verbieten, Urlaub auf Mallorca gleichzeitig aber zu gestatten, empfinden wir als blanken Hohn. Ebenso unsinnig erschien uns die ursprünglich beabsichtigte Schließung der Geschäfte am Gründonnerstag – Gott sei Dank hat Kanzlerin Merkel diesen Beschluss wieder kassiert. Denn das hätten die Menschen nur als verfrühten Aprilscherz auffassen können! **Die Bereitschaft der Bayerischen Staatsregierung, nach den Osterferien ein gutes Leben mit dem Virus zu ermöglichen, indem inzidenzunabhängige Öffnungsperspektiven aufgezeigt werden, begrüßen wir hingegen sehr.** Statt wie die Schlange vor dem Kaninchen auf die Inzidenzzahl zu starren, wollen wir auf ein **verlässliches Test- und Sicherheitskonzept setzen, das Öffnungen auch in Regionen mit hoher Inzidenz ermöglicht. Das ist seit Wochen das Petikum von uns FREIEN WÄHLERN im Landtag.** Umso erfreulicher ist es, dass dieser Strategiewechsel nun vollzogen und unmittelbar nach Ostern in mehreren Modellregionen praktiziert werden wird.

Trauerakt im Bayerischen Landtag – Gedenken an Corona-Verstorbene



Voller Betroffenheit und Trauer verbeugen wir uns vor den Opfern der Pandemie. Wir fühlen uns eng verbunden mit allen Angehörigen und ihren Hinterbliebenen.

Der Bayerische Landtag und die Bayerische Staatsregierung gedachten am Dienstag in einem gemeinsamen Trauerakt der Corona-Toten. Die Pandemie hat sich zur Geißel der Menschheit entwickelt: Seit nunmehr einem Jahr leben wir alle in einem sich permanent wiederholenden Albtraum. Ein Albtraum, aus dem die Opfer der Pandemie nicht mehr erwachen werden. **Über 75.000 Menschen sind in Deutschland an oder mit Corona gestorben – davon allein mehr als 13.000 in Bayern – das sind unfassbare Zahlen!** Familien und Freunde haben wegen der Corona-Schutzmaßnahmen nur im sehr kleinen Kreis oder gar nicht von ihren Lieben Abschied nehmen können. Deshalb ist es gut, dass der Gedenkakt Betroffenen Raum für ihre Trauer um verlorene Angehörige gegeben hat.

Im Vorfeld hatte es die Möglichkeit gegeben, Fotos Verstorbener zusammen mit einer kurzen Botschaft online zum Trauerakt einzureichen. Die Bilder und Texte wurden im Verlauf des Trauerakts in angemessener Form und stellvertretend für alle Corona-Toten in ganz Bayern öffentlich gezeigt. Für den 23. März wurde im gesamten Freistaat Trauerbeflaggung angeordnet. Zudem gedachte der Freistaat der Verstorbene mit einer landesweiten Schweigeminute. Wir haben unserer Trauer über jedes einzelne Schicksal

Ausdruck verliehen. Denn hinter den Corona-Toten stecken harte Schicksale: Kinder, die ihren Vater oder ihre Mutter verloren haben. Angehörige, die sich von den geliebten Großeltern im Pflegeheim nicht verabschieden konnten, weil das Virus so gefährlich ist. Diejenigen, die bisher von dem Virus verschont geblieben sind, tragen deshalb eine besondere Verantwortung gegenüber den Opfern und ihren Angehörigen. Angesichts der sich gerade aufbauenden dritten Pandemiewelle gilt es, die Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten und jede vermeidbare Neuinfektion zu verhindern.

Kunst und Kultur ins Klassenzimmer bringen

Am Donnerstag wurde im Plenum des Bayerischen Landtags der Haushaltsänderungsantrag zum Thema „Anschubfinanzierung Landesvereinigung Kulturelle Bildung“ beschlossen. Die Entfaltungsmöglichkeiten im kulturellen Leben des Freistaats sind von zentraler Bedeutung für die Entwicklung unserer Gesellschaft. Kulturelle Bildung hat



daher immer auch eine soziale Funktion. Vor diesem Hintergrund ist es für uns entscheidend, dass kulturelle Bildungsangebote, die zugleich einen möglichst niederschweligen Zugang ermöglichen, flächendeckend vor Ort vorhanden sind. Insbesondere die Schulen können den notwendigen Rahmen bieten, eine möglichst frühzeitige Heranführung an kulturelle Themen und Angebote zu ermöglichen. Häufig können dies die Schulen allein jedoch nicht leisten, sodass wir **gerade im Bereich Kunst und Kultur noch stärker von Kooperationen mit externen Partnern wie der Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern e.V. (LKB:BY) profitieren können**. Aus unserer Sicht sollten daher weitergehende Möglichkeiten einer Zusammenarbeit von Schule und außerschulischen Partnern noch stärker unterstützt werden.

Vor allem der Einbezug ortsansässiger Künstlerinnen und Künstler kann dazu beitragen, Schule in die umgebende Lebenswelt hinein zu öffnen. **So wird Kunst und Kultur direkt erfahrbar gemacht, damit frühzeitig und nachhaltig Interesse und Begeisterung der Kinder und Jugendlichen für Kunst und Kultur geweckt werden kann**. Gleichzeitig

lassen sich durch entsprechende Förderung dieser Kooperationen auch die Kulturschaffenden und die örtliche kreative Szene unterstützen. Durch den weiteren Ausbau von Ganztagschulen, die nicht nur als Betreuungseinrichtung, sondern als Ort der freien Persönlichkeitsentwicklung begriffen werden, ergeben sich hier unserer Ansicht nach in der näheren Zukunft noch viel mehr Möglichkeiten zu einer solchen Kooperation.

Die Anschubfinanzierung ermöglicht es der Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern, ihrem Selbstverständnis als Netzwerkknotenpunkt gerecht zu werden und die bis dato rein ehrenamtliche Vernetzungs- und Beratungsarbeit zumindest ein Jahr lang zu professionalisieren. **Ziel ist es, die Qualität der Kulturellen Bildung in Bayern in der Fläche und in all ihrer Vielfalt zu unterstützen und zu stärken.** Nicht nur die Folgen der Pandemie stellen die Szene vor große Herausforderungen, es gilt auch Zukunftsthemen wie Digitalität, Bildungsgerechtigkeit und Klimawandel aktiv mitzugestalten. **Besonders liegt uns dabei das Recht aller Menschen auf Kulturelle Teilhabe und Bildung am Herzen.** Wenn uns die Pandemie eines gelehrt hat, dann dass es insbesondere im Kultur- und Bildungsbereich für resiliente und wirksame Arbeit stabile Strukturen braucht.

Schutzmasken-Beschaffung im Corona-Frühjahr 2020: Hubert Aiwanger handelte vollkommen richtig!

Für uns FREIE WÄHLER ist ganz klar: Es ist etwas völlig anderes, ob jemand unter massivem Druck entschlossen handelt oder ob er die Hände aufhält, um sich an einer Notlage zu bereichern. Das muss man deutlich auseinanderhalten. **In einer Pandemielage ist es die moralische Pflicht der Politik, für eine schnellstmögliche Beschaffung von Produkten zu sorgen, die Leben retten! Nichts anderes hat Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger in jenen dramatischen Tagen des Corona-Frühjahrs 2020 getan.** Doch diese Produkte waren damals absolute Mangelware, für die entsprechende Preise gezahlt werden mussten. Das galt für Desinfektionsmittel ebenso unstrittig wie für Schutzmasken. **Offenbar ist es mittlerweile jedoch verwerflich, bayerische Qualitätsmasken aus heimischer Fertigung mit deutschem DEKRA-Zertifikat zu kaufen, wie es Aiwanger tat, statt Importware mit gefälschten Zertifikaten, die nachher wieder eingesammelt und entsorgt werden muss.** Eine solche Haltung macht sich unsere Fraktion nicht zu eigen – im Gegenteil: Hubert Aiwanger hat mit seiner Schutzmasken-Beschaffung vollkommen richtig gehandelt. Denn ein Menschenleben ist unbezahlbar.

Der Staat im Krisenmodus – wie stabil ist unsere Demokratie?



Die FREIE WÄHLER-Fraktion präsentiert ihr neues Online-Format: **Blickpunkt B@yern**. Diese digitale Talkrunde greift verschiedenste, aktuelle Themen auf und begrüßt bekannte Persönlichkeiten aus verschiedenen Bereichen der Gesellschaft zu einer spannenden Live-Diskussion.

Thema der ersten Folge von Blickpunkt B@yern war am Donnerstag „Staat im Krisenmodus – wie stabil ist unsere Demokratie?“.

Seit siebzig Jahren erweist sich die Demokratie in Deutschland als stabiles Fundament, das auch einschneidende Ereignisse wie die Flüchtlingskrise im Jahr 2015 zu überdauern vermochte. Mit der Corona-Pandemie steht unsere Demokratie abermals vor einer Belastungsprobe: Die Querdenker-Bewegung mobilisiert Menschen gegen die von staatlicher Seite ergriffenen, grundrechtseinschränkenden Schutzmaßnahmen. Es kursieren Verschwörungstheorien und Fake News. Politikverdrossenheit macht sich breit. Zudem wird die angespannte Stimmung zunehmend auch von extremistischen Kreisen für ihre Zwecke genutzt.

In Krisenzeiten spüren wir einerseits einen starken Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Gleichzeitig steigt die Unzufriedenheit und vermischt sich mit populistischen Botschaften. Zentrale Fragen sind: Wie lange kann unsere Demokratie diesem Stresstest standhalten? Wie stabil ist das Fundament, auf dem unser Staat steht? Wie anfällig ist unsere Demokratie und wie können wir sie zukunftsfest machen? **Darüber diskutierte der Vizepräsident des Bayerischen Landtags Alexander Hold am Donnerstagabend live mit diesen Gästen:**

- **Stephan Mayer**, Chefreporter des Bayerischen Rundfunks und Leiter der Taskforce „Europa und Parlamente“
- **Heinrich Bedford-Strohm**, Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland

Moderiert wurde die Veranstaltung von der Fernsehmoderatorin und Buchautorin Sylvia Schneider. Sie haben die Online-Veranstaltung verpasst?

Kein Problem, Sie können sich die Veranstaltung auch später noch auf [Facebook](#) oder [YouTube](#) ansehen.

Abgeordnete im Portrait



Unsere 27 Abgeordneten arbeiten jeden Tag daran, den Freistaat noch ein bisschen besser zu machen.

Aber was ist unseren Fraktionsmitgliedern eigentlich privat wichtig? Was zum Beispiel unser arbeits- und

seniorenpolitischer Fraktionssprecher sowie stellvertretender Fraktionsvorsitzender **Johann Häusler** tun würde, wenn er einen ganzen Abend lang das Fernsehprogramm bestimmen dürfte, können Sie in der aktuellen Ausgabe unserer Fraktionszeitschrift [Nah dran](#) nachlesen!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein schönes Wochenende, eine gute Karwoche in Vorbereitung auf Ostern - und bitte bleiben Sie gesund!

**Impressum Büro MdL Hans Friedl, Am Weinberg 26b, 82239 Alling
Pucherstr.7, 82256 Fürstenfeldbruck**
